

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
159. Jahrgang, Nummer XXX
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 3.50
www.shn.ch

Festschrift zu 100 Jahren IVS
Die Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen wird historisch umfassend gewürdigt. / 16

Ein stiller «Chrapfer»
Patrik Schweizer, der Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Weinland, ist «Esel des Jahres». / 24

237 Schaffhauser befinden sich in Quarantäne

Ein Drittel der Schaffhauserinnen und Schaffhauser, die sich momentan in Quarantäne befinden, haben in den Ferien ein Risikoland besucht. Darunter sind auch Familien: 18 Kinder haben, weil sie zu Hause bleiben mussten, den Schulstart am 10. August verpasst.

Elena Stojkova und Dario Muffler

SCHAFFHAUSEN. 26 Personen im Kanton Schaffhausen sind zurzeit isoliert, weil sie positiv auf das Coronavirus getestet wurden. Hinzu kommen 79 Personen, die aufgrund der Einreise aus einem Risikoland in Quarantäne sind. Zum Vergleich: Mitte der letzten Woche waren es 24 positiv getestete Personen und 98 Rückkehrer aus Risikoländern, die zu Hause blieben. In die Höhe geschossen ist die Zahl der Personen, die Kontakt mit Infizierten hatten: Am letzten Mittwoch waren dies 48 Schaffhauserinnen und Schaffhauser, nun sind es 132, wie es vom Gesundheitsamt des Kantons Schaffhausen heisst. Insgesamt befinden sich nun 237 Schaffhauserinnen und Schaffhauser in Quarantäne – am letzten Mittwoch waren es noch 170.

Der Kanton Zürich sammelt seit vorletzter Woche eigenständig Passagierdaten vom Flughafen Zürich. Davon macht auch der Kanton Schaffhausen Gebrauch: «Wir überprüfen die Daten und kontrollieren, ob sich die Passagiere in der vom Bundesamt für Gesundheit vorgegebenen Frist bei uns gemeldet haben», sagt Christian Ritzmann, stellvertretender Staatsschreiber.

Das Gesundheitsamt hat eruiert, wo sich die am Coronavirus erkrankten Schaffhauserinnen und Schaffhauser in den letzten vier Wochen angesteckt haben. 24 Prozent infizierten sich im Ausland. Die meisten – 27 Prozent – steckten sich innerhalb der Familie an. Je 8 Prozent infizierten sich bei der Arbeit beziehungsweise an öffentlichen Veranstaltungen.

18 Schaffhauser Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 16 Jahren haben am

10. August den Schulstart verpasst, weil sie aufgrund einer Familienreise in ein Risikoland zu Hause bleiben mussten.

An der Kantonsschule Schaffhausen wartet man derzeit auf das Testergebnis zweier Schüler, welche einen Coronafall im nahen Umfeld hatten. «Bis dahin setzen wir die Schutzmassnahmen um und sind noch vorsichtiger als sonst», sagt Rektor Pasquale Comi.

Sechs neue Ansteckungen

Das Gesundheitsamt des Kantons meldete gestern sechs neue Coronavirus-Ansteckungen seit Freitag. Seit Beginn der Pandemie zählt der Kanton nun gesamt 157 Infizierte. In der Schweiz und in Liechtenstein sind dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) derweil 128 neue Coronavirus-Ansteckungen gemeldet worden.

Seit Mittwoch ist die Zahl der Schaffhauser, die sich in Quarantäne befinden, von 170 auf 237 gestiegen.

Einen neuen Todesfall gab es nicht. 38252 laborbestätigte Fälle gibt es in der Schweiz nun insgesamt. Die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung liegt bei 1716.

Nachdem es in den letzten Tagen und Wochen immer wieder zu Kritik am BAG kam, hat die Behörde nun Verbesserungspotenzial bei der Erfassung der Daten in Zusammenhang mit dem Coronavirus eingeräumt. Ärzte und Spitäler sollen die Daten vermehrt digital senden, hiess es.

In Anbetracht der gestiegenen Ansteckungszahlen verschärft der vom Coronavirus am stärksten betroffene Kanton seine Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie: Genf verbietet neu Zusammenkünfte von mehr als 100 Menschen, ausser der notwendige Abstand könne eingehalten werden oder es würden Masken getragen. / 17

INSGESAMT 476 STELLEN WEG

Schaffhauser Manor droht ein Stellenabbau

SCHAFFHAUSEN. Wie die Warenhauskette Manor am gestrigen Montag bekannt gab, werde demnächst eine «strategische Transformation» eingeleitet. Dies bringt auch einen grossen Stellenabbau mit sich: Neben 91 Stellen am Hauptsitz in Basel sollen auch 385 Stellen in den einzelnen Warenhäusern wegfallen.

Auf Anfrage der SN sagt Fabian Hildbrand, Mediensprecher von Manor, dass man derzeit keine Auskunft über einzelne Standorte geben könne. Allerdings seien «mehr oder weniger alle» vom Stellenabbau betroffen. Ziel sei es, den Online-Markt noch stärker zu erschliessen: «Bis Ende 2024 strebt das Unternehmen als Kernziel eine Verfünffachung des aktuellen Online-Anteils an», so das Unternehmen. Der Stellenabbau bei der Warenhauskette war schon Anfang dieses Jahres ein Thema. Damals war vor allem die Direktion betroffen. Bei der Schaffhauser Filiale wurde keine Stelle abgebaut, jedoch bekannt gegeben, dass sie in Zukunft im Verbund mit Winterthur geführt werde. (bic) / 9



Kritik im Kantonsrat

Der PUK-Bericht zur Schulzahnklinik sorgte gestern im Kantonsrat für harte Voten. Am Rednerpult machte unter anderem Irene Gruhler Heinzer (SP) auf Verfehlungen im Verantwortungsbereich von Regierungsrat Christian Amsler (FDP, rechts) aufmerksam. BILD MELANIE DUCHENE / 15

gsaat isch gsaa

«Wer glaubt, dass es bei dieser jüngsten Kampagne hauptsächlich um Denkmäler gehe und sie deswegen enden werde, sobald die Statuen entfernt worden sind, macht sich etwas vor.»

Andrew Roberts
Der Historiker zu den Denkmalstürzen in Grossbritannien und anderen Ländern. / 10, 11

«Ohne ihr Tun würden wir gerade in der Coronakrise ziemlich alt aussehen.»

Verena E. Müller
Die Historikerin zur britischen Krankenpflegerin Florence Nightingale. / 17

«Die Hütte war so voll, dass Mitglieder keinen Platz mehr fanden.»

Werner Peter
Der RMV-Präsident erinnert sich an alte Zeiten der Hagenhütte, die seit 1951 steht. / 26



Anzeige

Über 25 Jahre PC-Shop mit Beratung und Service!

A1495588

pcds
PC Direkt Systems AG

Grubenstrasse 108
8200 Schaffhausen
www.kaufich.ch

SVP-PRÄSIDIUM

Schaffhauser Blick auf Chiesa und die SVP

SCHAFFHAUSEN. Für den Schaffhauser SVP-Nationalrat Thomas Hurter dauerte das Auswahlverfahren zu lange. Doch das «Geplänkel», wie Hurter es nennt, hat bald ein Ende. Am Samstag wählen die Delegierten der SVP den neuen Parteipräsidenten. Aller Voraussicht nach wird Marco Chiesa der Nachfolger Albert Röstis werden – und dies, obwohl der Tessiner nicht der Prototyp eines SVP-Präsidenten ist, wie Ständerat Hannes Germann sagt. (rza) / 6

Lukaschenko bietet eine Verfassungsreform an

MINSK. Seitdem die Wahlkommission Alexander Lukaschenko den klaren Sieg der Präsidentschaftswahlen in Belarus (Weissrussland) zugesprochen hat, steht der Langzeitherrscher unter Druck. Auf der Strasse und in Betrieben kommt es seit Tagen zu Protesten und Streiks. Bisher klammerte sich Lukaschenko an seine Macht, lehnte Neuwahlen von Grund auf ab. Gestern gab er im Staatsfernsehen nun bekannt, dass das Land eine neue Ver-

fassung brauche. Nur so könne es zu einer erneuten Abstimmung über das Präsidentenamt kommen.

EU-Ratschef Charles Michel setzte derweil für Mittwoch einen Sondergipfel zur Lage in der Ex-Sowjetrepublik an, wie er auf Twitter mitteilte. Zeitgleich warnte er vor einer Einmischung in innerstaatliche Angelegenheiten von aussen. Auch Schweizer Aussenpolitiker glauben, dass Sanktionen der falsche Weg seien. (dmu) / 2, 3

ORGELKONZERT

Ansturm zu einem Abschied in Tönen

SCHAFFHAUSEN. Einen eigentlichen Ansturm erlebte das Abschiedskonzert von Peter Leu als Organist der beiden Stadtkirchen St. Johann und Münster während 29 Jahren. Jetzt ist er pensioniert. Sein «konzertantes Lebewohl» musste im April coronabedingt ausfallen und wurde nun im St. Johann nachgeholt. Die Uraufführung einer Sonate für Sopran und Orgel des Schaffhauser Komponisten Silvan Loher stiess dabei auf besondere Aufmerksamkeit. (M. E.) / 19